

Tunnelgegner auf „Fair Belt Fahrt“

Zukunftschance Null-Emissionsfähre: Montag diskutiert die SPD.

Von Gerd-J. Schwennsen

Puttgarden/Niendorf – Die Belttunnelgegner lassen nicht locker. Auf gleich zwei Großveranstaltungen in Puttgarden und Niendorf zeigen sie Alternativen zum Milliardenprojekt zwischen Puttgarden und Rødby auf. Ihre Zukunftsvisionen konzentrieren sich dabei auf den Einsatz emissionsfreier Fährschiffe.

Den Anfang macht eine „Fair Belt Fahrt“ am morgigen Sonntag, 26. August. Gastgeber auf einer Doppelfahrt an Bord der Fähre „Deutschland“ sind die Allianz gegen die feste Beltquerung und der Scandlines-Betriebsrat. Unter dem Motto „Horizonte statt Tunnel“ stehen die geplanten „Null-Emissionsfähren“ auf der Vogelfluglinie sowie die Gefährdung von über 600 festen Arbeitsplätzen bei einem Aus des Fährverkehrs zur Diskussion.

Treffpunkt ist für angemeldete Teilnehmer um 13.30 Uhr in Puttgarden. Der Zuspätkommen ist laut Scandlines-Betriebsrat Bernd Friedrichs enorm: „Obwohl wir einen Sonntagnachmittag vier Stunden an Bord verbringen, liegen schon fast 100 Anmeldungen vor. Darunter sind auch zwölf Politiker und drei Bürgermeister.“

Bereits tags darauf wird das Thema auf einer SPD-Veranstaltung am Montag, 27. August, um 19 Uhr im „Haus des Kurgastes“ in Niendorf erneut aufgegriffen. Gastgeber sind die Bundestagsabgeordnete Bettina Hagedorn und die Landtagsabgeordnete Sandra Redmann, die sich beide als „entschiedene Gegner“ der Beltque-

rung sehen und – trotz gegenteiliger Signale der Politik aus Berlin und Kiel – weiter gegen das Vorhaben kämpfen wollen.

Scandlines-Geschäftsführer Dr. Gernot Tesch und Björn Pape von „Future Ship“ stellen an diesem Abend den angedachten zukünftigen Einsatz emissionsfreier Fähren auf der Vogelfluglinie erstmals öffentlich vor. Hagedorn bittet aber unter bettina.hagedorn@wk.bundestag.de um eine verbindliche Anmeldung.

Die LN haben schon vor Monaten ausführlich über das Projekt berichtet. Der Clou daran: Bereits in wenigen Jahren könnten durch Brennstoffzellen angetriebene Fähren auf dem Fehmarnbelt verkehren. Die Brennstoffzellen sollen durch Windenergie on- und offshore aufgeladen werden. „Dieses Projekt ist ein weiterer Beleg dafür, dass die Fehmarnbeltregion schon heute lebendig und zukunftsfähig ist“, betonen die Sozialdemokratinnen.

Scandlines setzt allerdings auf Rückenstärkung durch die Politik – im Idealfall auf ein Nein zum Belttunnel, wenigstens aber auf einen weiteren zeitlichen Aufschub um fünf bis zehn Jahre, damit sich die Investitionen von geschätzt rund einer halben Milliarde Euro für vier Schiffsneubauten auch rentieren. Tesch: „Die vom Germanischen Lloyd erarbeiteten Pläne für emissionsfreie Fähren sind eine Option, unseren heute schon einzigartigen Dienst umweltfreundlicher zu machen, Vorbild für den Fährsektor weltweit zu sein und das Innovationspotenzial in Deutschland zu sichern.“

LN 25.8.12